

# Kompetenzbedarfe und Qualifizierungswege von PraxisanleiterInnen für den Einsatz digitaler Medien in der Pflegedidaktik

Reflexionen aus dem BMBF-Projekt DiMAP auf  
dem AG BFN-Forum am 4./5. Juni 2018 in Nürnberg

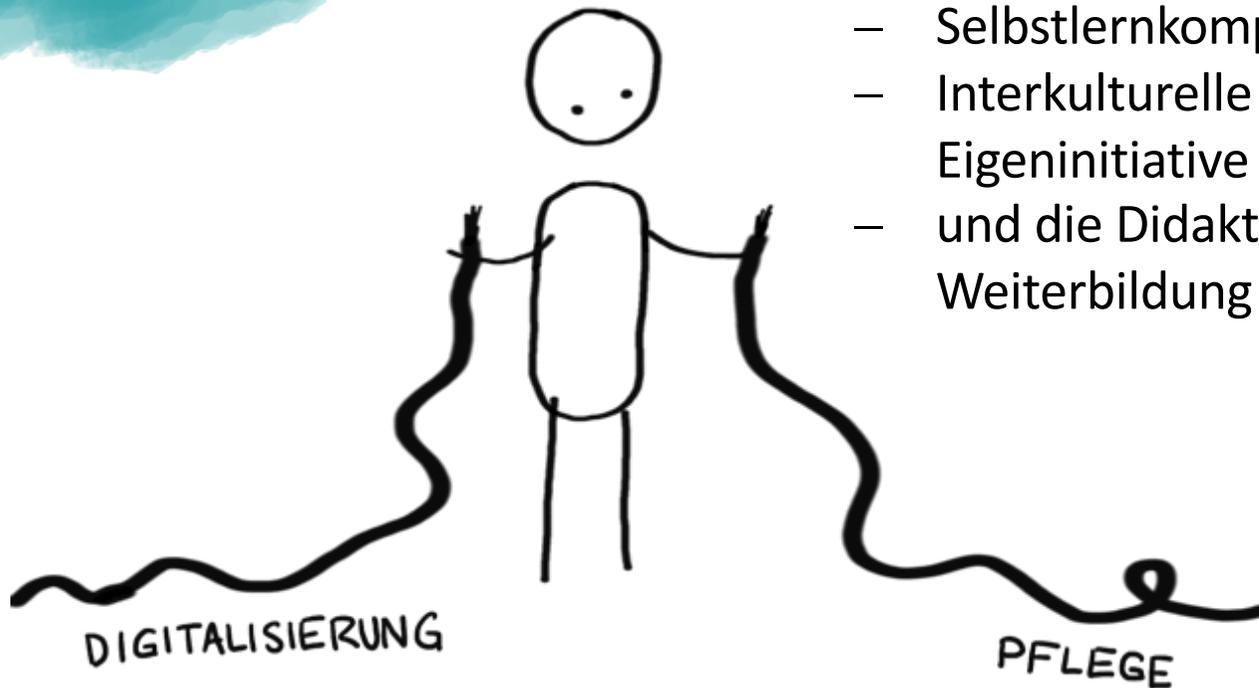
GAB München – Florian Gasch



# Projektziele

Ziel von DiMAP *war* die Integration digitaler Medien in die betriebliche Altenpflege-Ausbildung um:

- Lernprozesse zu individualisieren
- Selbstlernkompetenz zu fördern
- Interkulturelle Kompetenz und Eigeninitiative zu fördern
- und die Didaktik in der Pflege Aus- und Weiterbildung zu erweitern.



# Zum Projekthintergrund

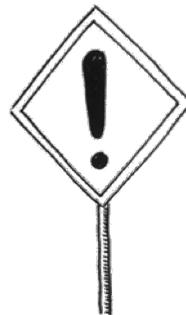
## Projektverbund



## Umsetzungspartner

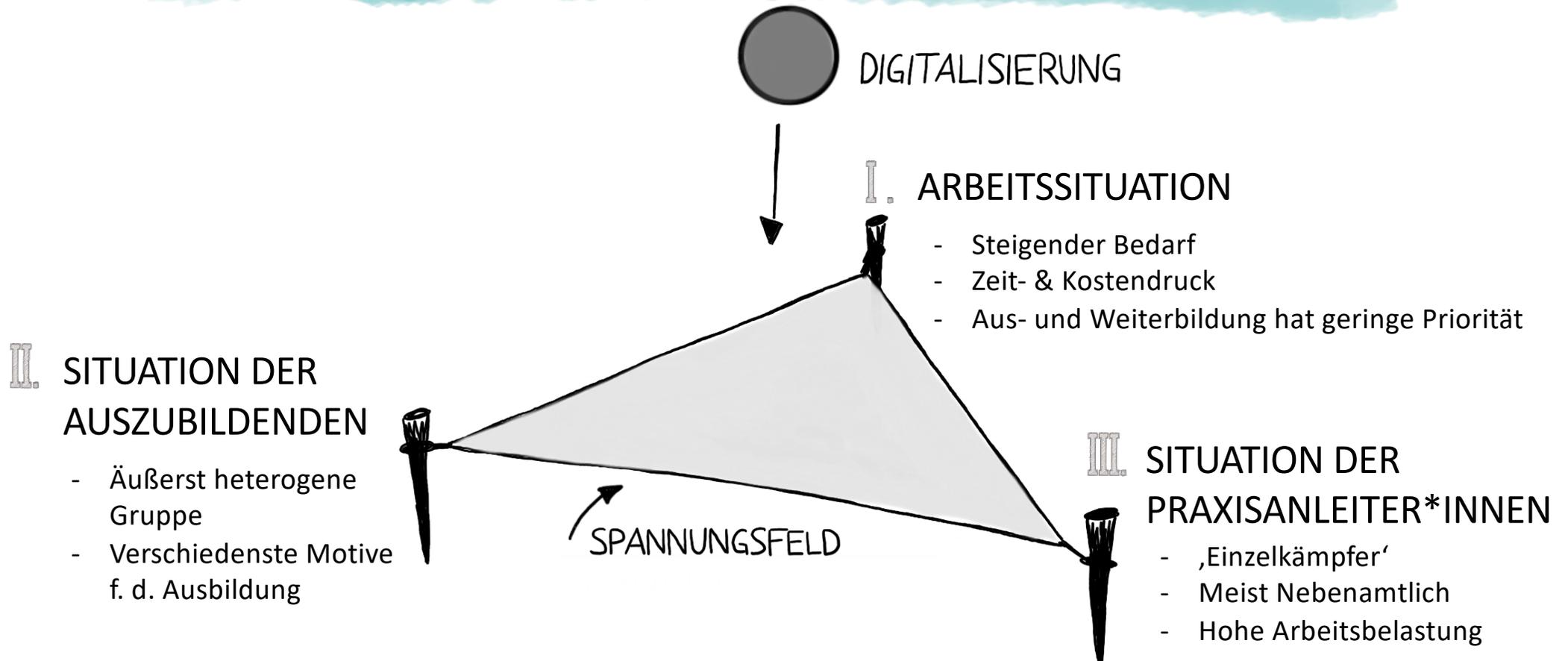


Das Projekt ‚Digitale Medien in der generalistischen Pflegeausbildung – Schwerpunkt Altenpflege‘ (FKZ: 01PD15016A) wurde von Mai 2016 bis April 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



DiMAP war ein Umsetzungsprojekt mit geringen Fallzahlen in einem sehr heterogenen Umfeld. Das explorative Vorgehen entspricht eher dem Charakter eines Modellprojektes und eignet sich vor allem dazu, Denkanstöße zu erhalten!

# Kontext: Die Altenpflegeausbildung



# Theoretischer Hintergrund



## Aufbau einer digital gestützten Community of Practice

Eine Gemeinschaft von Personen, die ein gemeinsames Interesse an einem Thema oder einer Herausforderung haben und die durch Austausch voneinander lernen wollen. (Vgl. Wenger 1998)

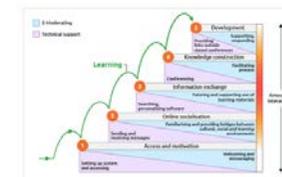
### Lernplattform



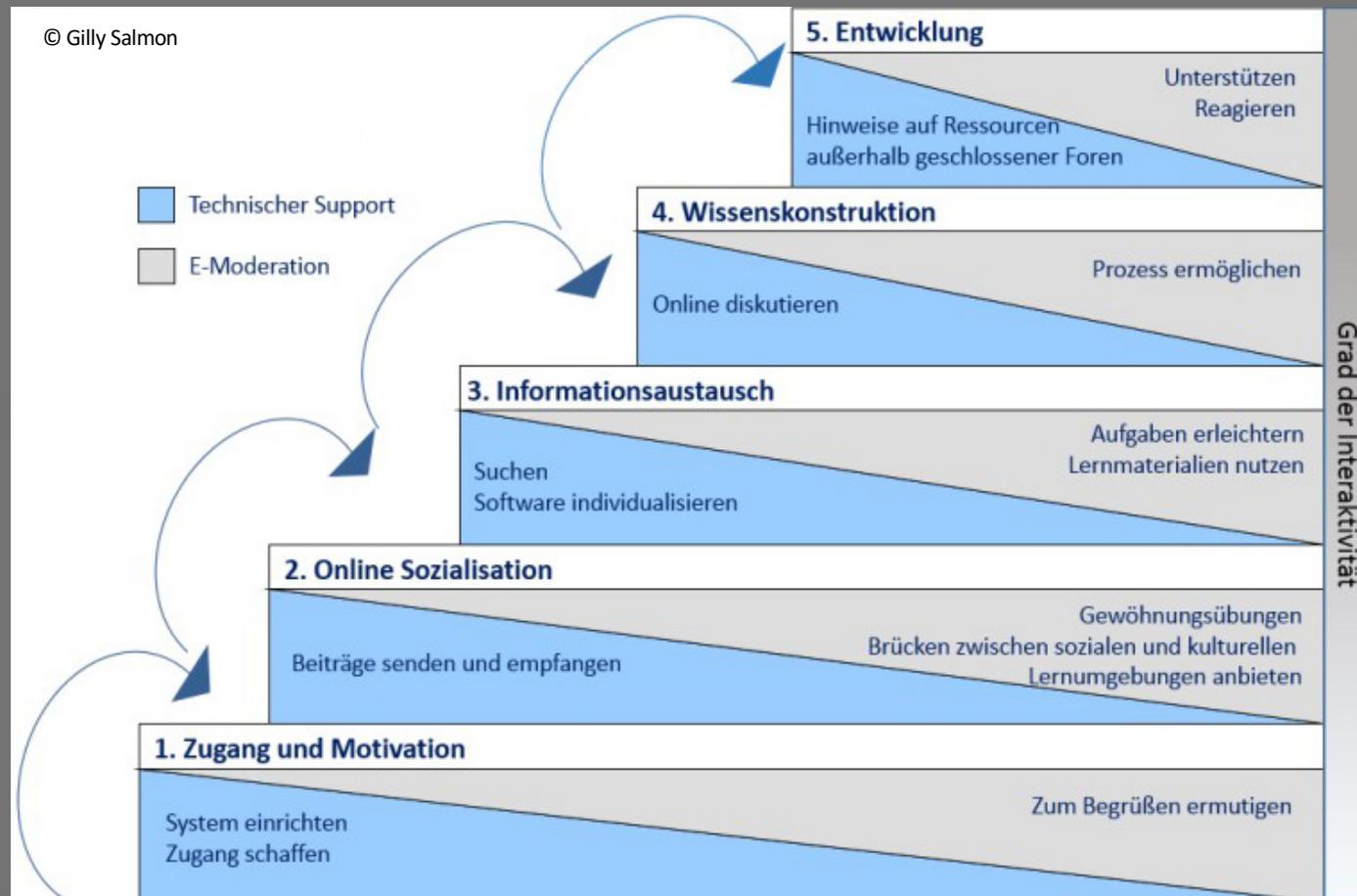
### Webinare



### Didaktische Rahmung



# Didaktische Rahmung des online Lernens



# Praktisches Vorgehen

## Online-Elemente

**Austauschforen**

**PA-Community**

**Online Kurse**

**Webinare**

**Anleitungs-Dokus**

- Online-Sozialisierung des Entwicklungsteams und der beteiligten Praxisanleiter\*innen
- Monatliche Entwicklungstreffen mit den Praxisanleiter\*innen der beteiligten Einrichtungen
- Iterative Erprobung und Anpassung einzelner

## Offline-Elemente

**PA-Tag**

**Azubi-Tag**

**AG-Treffen**

ECHT JETZT ?!

# Erfahrungen Teil I

DIGITALISIERUNG

ARBEITS-  
REALITÄT

ZUKUNFT DER  
PFLEGE

ZEIT

HETEROGENE  
ZIEL-  
GRUPE

ENDGERÄTE

RESSOURCEN

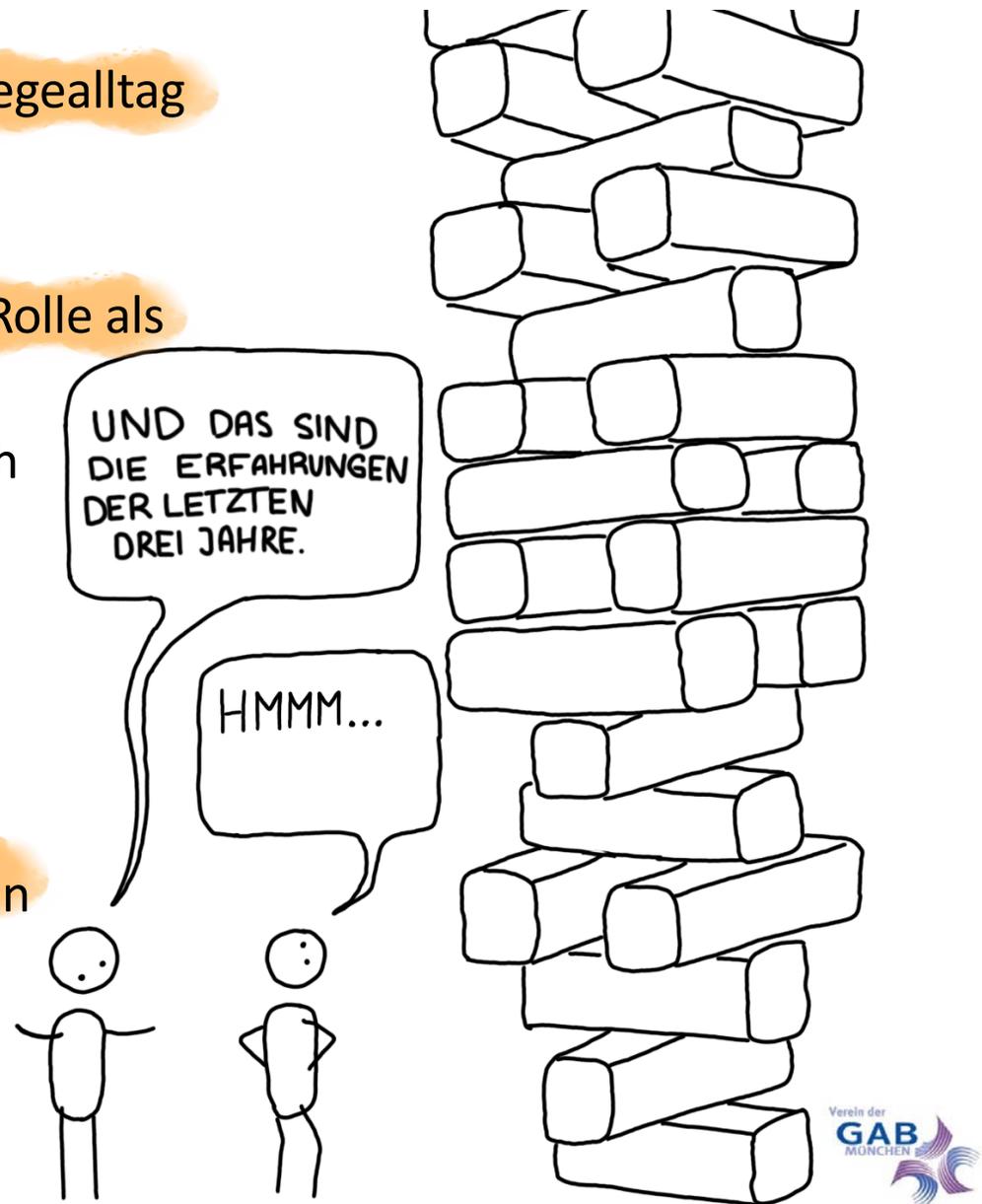
VORBE-  
HALTE

DATENSCHUTZ

INTERNET

SUBJEKTIVER  
NUTZEN

- Digitalisierung fällt hinten runter wenn der Pflegealltag drückt.
- Die analogen Beziehungen müssen stimmen!
- Organisationsentwicklung spielt eine größere Rolle als Technikentwicklung
- Technik ist ein toller Ermöglicher, aber ein noch besserer Verhinderer
- Man braucht Geduld
- Die Orientierung am konkreten Bedarf der Zielgruppe(n) ist entscheidend
- Es verändert sich die Rolle und die Qualifizierungsbedarfe der Praxisanleiter\*innen



## Erfahrungen Teil II

# Was bedeutet das für die Kompetenzen?



➔ **Organisationsentwicklung ist ein wesentlicher Schlüsselfaktor – der aber selten adäquat bearbeitet wird**

## Fragen zur Diskussion

- Decken sich die Erfahrungen aus DiMAP mit den Ihren aus anderen Kontexten?
- An welchen Stellen sehen Sie Widersprüche?
- Wie bewerten Sie die Bedeutung der Organisationsentwicklung bei der Digitalisierung der Aus- und Weiterbildung?
- Inwiefern verändert sich hier die Rolle des betrieblichen Bildungspersonals?





**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit**

Weitere Informationen unter:

[www.gab-muenchen.de/dimap](http://www.gab-muenchen.de/dimap)

Kontakt:

[florian.gasch@gab-muenchen.de](mailto:florian.gasch@gab-muenchen.de)

# Literatur

- Bauer, Hans-Georg; Brater, Michael; Büchele, Ute; Dufter-Weis, Angelika; Maurus, Anna; Munz, Claudia (2010): Lern(prozess)begleitung in der Ausbildung: Wie man Lernende begleiten und Lernprozesse gestalten kann-Ein Handbuch. Bielefeld: wbv.
- BMG (2016): Pflegefachkräftemangel. Hg. v. Bundesministerium für Gesundheit. Online unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/index.php?id=646> (zuletzt geprüft am: 10.4.19)
- BMG (2018): Pflegeberufegesetz. Hg. v. Bundesministerium für Gesundheit. Online unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/pflegeberufegesetz.html> (zuletzt geprüft am 10.4.19)
- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e. V. (DIP) u.a.: Studie: Digitale Lösungen in der Pflege - „ePflege“ liefert Bedarfsanalysen und Handlungsvorschläge. Online unter: [http://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/projekte/BMG\\_ePflege\\_Abschlussbericht\\_final.pdf](http://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/projekte/BMG_ePflege_Abschlussbericht_final.pdf) (zuletzt geprüft am: 10.04.2019)
- Gasch, Florian / Hemmer-Schanze, Christiane / Maurus, Anna (2018): Querfeldeinlauf statt Innovations-Sprint. Digitale Medien in der betrieblichen Altenpflegeausbildung – Herausforderungen, Stolpersteine und die Erfahrung des „immer weiter Laufens“. In: Pauschenwein, J./ Ritschl, H./ Michelitsch, L. (Hg.): Tagungsband 17. E-Learning Tag der FH JOANNEUM 2018. ISBN 978- 3-902103-77-2
- Immohr, Susanne (2001): Patientenanleitung als pflegepädagogische Aufgabe. In: Sahmel, Karl-Heinz (Hg.): Grundfragen der Pflegepädagogik. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. S. 222-259
- Kühne-Hempe, Cornelia; Thiel, Volker (2013): Die generalistische Pflegeausbildung in Modulen. Berufspädagogische Überlegungen. Frankfurt a. M.: Mabuse-Verlag
- Rothgang, Heinz; Müller, Rolf; Unger, Rainer (2012): Themenreport „Pflege 2030“. Was ist zu erwarten - was ist zu tun? Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.
- Salmon, Gilly (2011): E-moderating. The Key to Teaching and Learning Online. New York and London: Routledge.
- Salmon, Gilly (2013): E-tivities. The Key to Active Online Learning. New York and London: Routledge.
- Wenger, Etienne (1998): Communities of Practice. Learning, Meaning, and Identity. Cambridge: Cambridge University Press.